

12.10.2022 Große Runde um Karlstein

👁️ ZUGRIFFE: 361

Wetter: Ruhiges sonniges Herbstwetter, 7 - 20°C

Teilnehmer: 34 Personen

Organisation: Inge und Werner Fessel

Gegen 9:15 Uhr lieferte uns der "Sammüllertransferbus" (d.h. der Bus ist tagsüber nicht verfügbar) in Karlstein ab.



Werner bestellte noch schnell das Mittagessen in der Gaststätte Lautenschlager, und dann machten wir uns auf die 3-stündige Südschleife unserer Wanderung. Der Dorfweiher lag noch etwas verschlafen im morgendlichen Zwielficht.



Wir ließen ihn immer zu unserer linken Seite und tauchten dann in den Auwald ein. Stetig ging es bergauf, und es war ratsam die kleinen Holzstege nur einzeln zu betreten.



An der markanten Wegkreuzung mit dem hohlen Baum ging es links und dann gleich wieder rechts,



nach einer Bachüberquerung durch ein schönes weites Wiesental und dann hinauf nach Kirchberg.



Am Ortseingang begrüßte uns ein auffällig geschmücktes Haus mit einem "Weihnachtsapfel-Ostereier"-Baum,





und die Straße führte nun schnurgerade auf die Kirche der "Streupfarrei" Kirchberg zu, die immerhin 14 Ortschaften betreut.





Am Sonntag vor unserer Wanderung war die Kirche zum Erntedankfest besonders schön geschmückt.



Hinter der Kirche konnte man in der Ferne unser nächstes Ziel, die Theresienkapelle am Fuße des Frauenberges erspähen.



Dazu mussten wir erst von Kirchberg steil hinunter- und dann am Gegenhang ebenso steil wieder hinaufwandern. Das brachte uns alle zum Schwitzen.





Jetzt war eine kleine Trinkpause angebracht.



Aber der höchste Punkt unserer Tour lag noch vor uns. Durch den Wald wanderten wir an vielen Felsblöcken vorbei, immer bergauf und zum Schluss nahm die Steigung noch etwas zu, bis wir schließlich den Gipfel, genannt Riesensprung, erreichten. Der Riese, der der Sage

nach vom Schlossberg in Regenstauf dort hinüber gesprungen sein soll und dabei den ganzen Gipfel zerdeppert hat, tat sich bestimmt leichter als wir.



Leider ist dort oben keine Aussicht, und so machten wir uns auf den Weg nach Drackenstein.





Von dort ging es dann weiter bergab durch den Auwald nach Karlstein.



In der Gaststätte Lautenschlager wurden wir bestens, ausgesprochen freundlich und flott bedient.



Gegen 14:45 Uhr machten wir uns auf nach Stadel.



Wieder ging es am Dorfweiher entlang auf der Straße den Berg hinauf.



Bei der Abzweigung nach rechts kam das große Highlight für unseren Traktorspezialisten Albert.



Unser Weg führte uns teils über Felder, teils durch den Wald leicht bergab auf Stadel zu, aber wer glaubte, dass Werner schnurgerade weiterlaufen würde der hat sich getäuscht, der schlug einen Haken nach links



und ging am Bach entlang, zwischen den Fischweihern hindurch und steil bergauf.



Bis die letzten Wanderer den höchsten Punkt erreicht hatten vertrieben sich die ersten die Zeit mit Schwammerlsuchen, es gab genügend davon. Gegen 16:20 Uhr kamen wir schließlich in Stadel an.



und Sergej wartete schon auf uns und schaukelte uns mit dem Bus zurück nach Regensburg.